

AUSWERTUNG UMFRAGE

# Medikamentenengpässe

## Erfahrung und Einschätzung der Berliner Praxen

August 2023

# Engpässe in der Medikamentenversorgung bereits jetzt spürbar

Die Ergebnisse der Umfrage der KV Berlin auf einen Blick:

- Antworten von **431 Praxen**, rund 44 Prozent der Befragten waren **Hausärzt:innen** (10 Prozent Kinderärzt:innen)
- **82 Prozent** sagen, dass ihre Patienten aktuell nicht alle benötigten Medikamente erhalten.
- Knapp sind **Antibiotika, Blutdruck-, Fieber- und Schmerzmittel**. Häufig genannt wurden auch Asthmamedikamente und Augentropfen.
- **61 Prozent** der Befragten befürchten, dass sie ihre Patient:innen während der Erkältungswelle nicht ausreichend mit Medikamenten versorgen können.
- **Über die Hälfte** der Befragten berichtet, dass Patient:innen bereits jetzt um Rezepte für eine Versorgung in den nächsten Monaten bitten.
- **Die Mehrheit** (rund 63 Prozent) der Befragten berichtet, dass auch umliegende Apotheken von Versorgungsproblemen berichten.

# Engpässe in der Medikamentenversorgung sind schon jetzt vorhanden

Hatten Ihre Patient:innen in der Vergangenheit Probleme, sich mit denen von Ihnen verordneten Medikamenten zu versorgen?



Haben Ihre Patient:innen aktuell Probleme, sich mit denen von Ihnen verordneten Medikamenten zu versorgen?



n= 431 Praxen

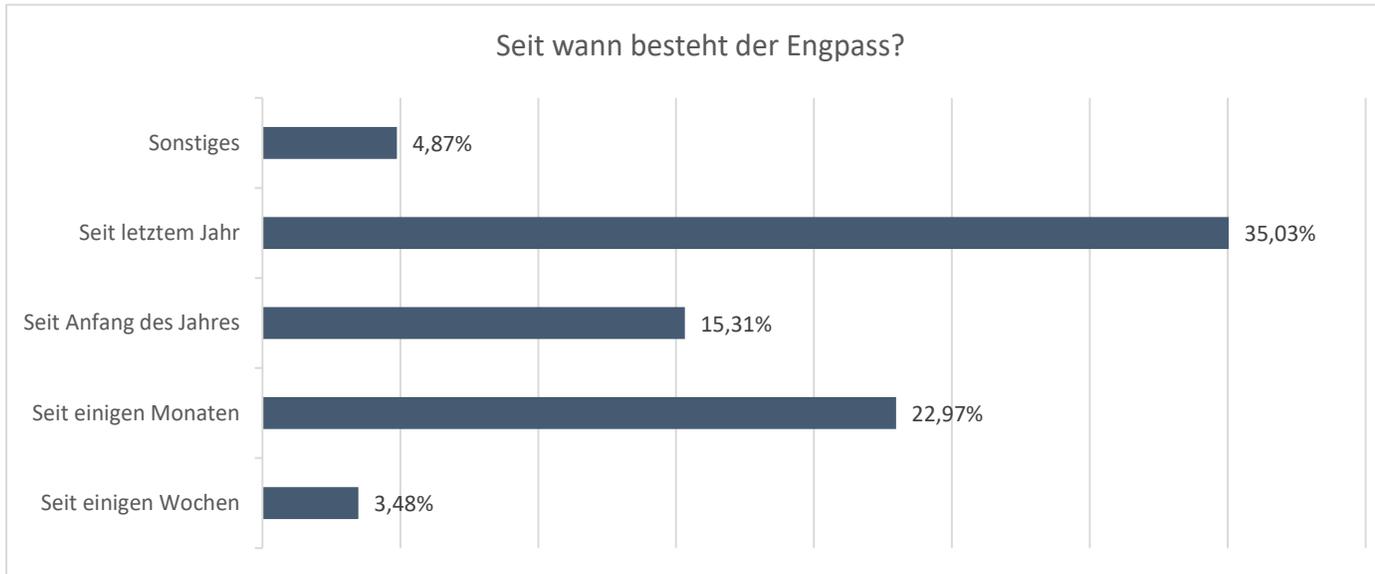


## AUF EINEN BLICK

**Fast allen Befragten** sind Engpässe in der Medikamentenversorgung aus der Vergangenheit bekannt (rund 97 Prozent).

**82 Prozent** bestätigen sogar, dass ihre Patient:innen aktuell schon nicht mehr alle benötigten Medikamente erhalten. Bei den Kinder- und Jugendärzt:innen sind es 88 Prozent.

# Engpässe bestehen dauerhaft



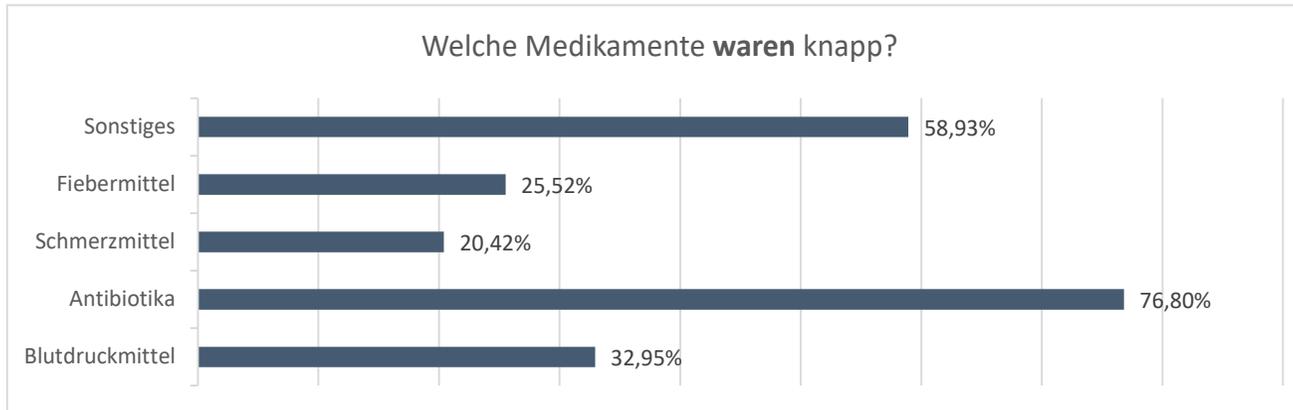
n= 352 Praxen, die angaben, dass es aktuell bereits Engpässe gibt



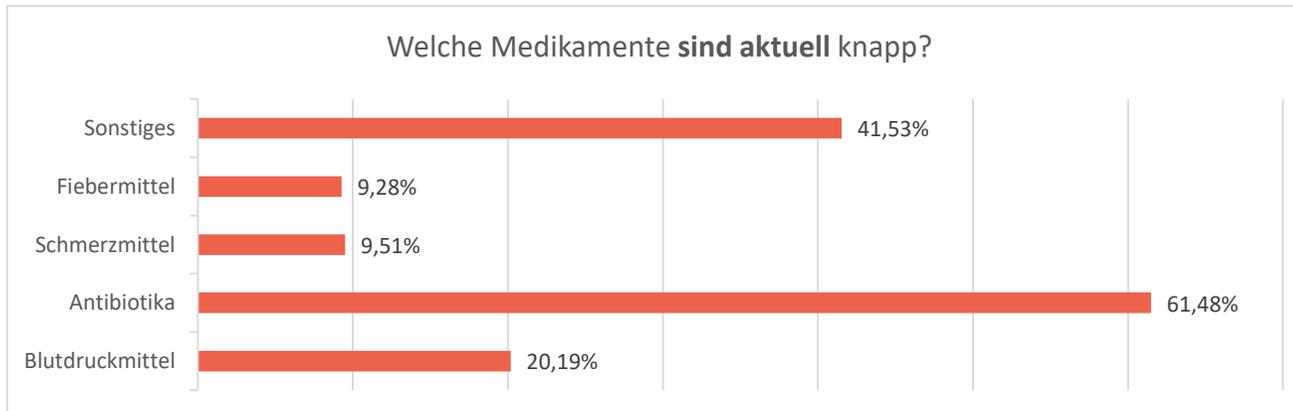
## AUF EINEN BLICK

**73 Prozent** der Befragten berichten, dass die Engpässe bereits seit mindestens mehreren Monaten bestehen. Davon meinen **35 Prozent**, dass diese **bereits seit dem letzten Jahr andauern** würden.

# Vor allem Antibiotika fehlen



n= 419 Praxen, die angaben, dass es in der Vergangenheit bereits Engpässe gab



n= 352 Praxen, die angaben, dass es aktuell bereits Engpässe gibt



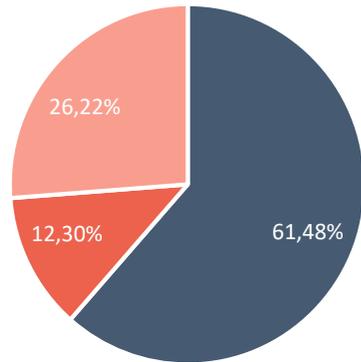
## AUF EINEN BLICK

In fast allen Bereichen gab und gibt es Engpässe. **Insbesondere** die **Antibiotika** werden von den Befragten genannt.

Kinder- und Jugendärzt:innen:  
Diese Gruppe bestätigt zu **100 Prozent**, dass in der Vergangenheit vor allem Antibiotika knapp waren sowie Fiebermittel (88 %). Unter „Sonstiges“ werden zudem oft Asthmamedikamente und Augentropfen genannt.

# Starke Befürchtung, dass bald Engpässe drohen

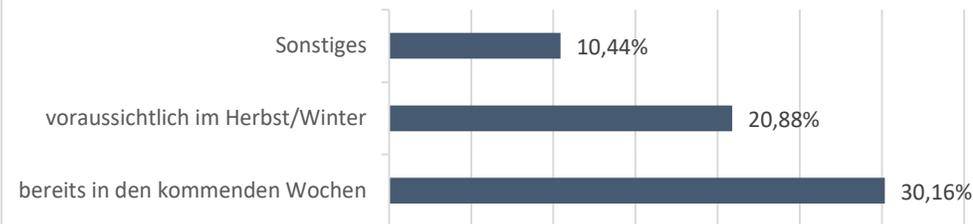
Befürchten Sie, dass sich Ihre Patient:innen in den kommenden Wochen/Monaten nicht mit denen von Ihnen verordneten Medikamenten versorgen können?



■ Ja ■ Zurzeit nicht ■ Kann ich nicht einschätzen / Weiß nicht

n= 431 Praxen

Was denken Sie, ab wann sich Ihre Patient:innen eventuell nicht mit denen von Ihnen verordneten Medikamenten versorgen können?



n= 265 Praxen, die befürchten ihre Patient:innen bald nicht mit denen von ihnen verordneten Medikamenten versorgen zu können

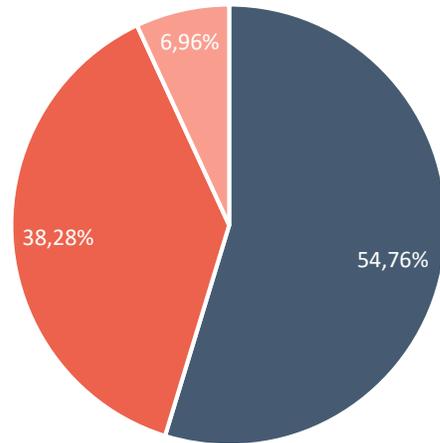


## AUF EINEN BLICK

**Mehr als die Hälfte** (rund 62 Prozent) der Befragten befürchten, dass sie ihre Patient:innen bald nicht mehr mit allen benötigten Medikamenten versorgen können. Von ihnen gehen rund **30 Prozent** davon aus, dass das schon in den nächsten Wochen der Fall sein wird; rund **21 Prozent** befürchten so eine Situation in diesem Herbst/Winter.

# Patient:innen sind verunsichert

Erleben Sie in Ihren Praxen, dass Patienten vermehrt um Rezepte bitten, um die nächsten Monate mit Medikamenten gut versorgt zu sein?



■ Ja ■ Nein ■ Kann ich nicht einschätzen / Weiß nicht

n= 431 Praxen

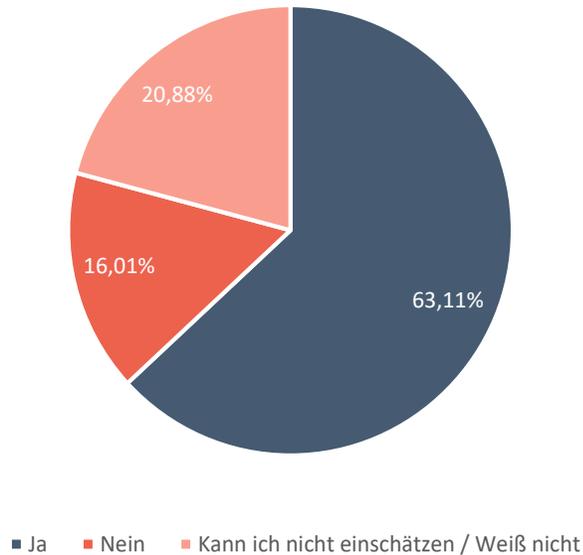


## AUF EINEN BLICK

Auch Patient:innen befürchten Engpässe. **Über die Hälfte** (rund 55 Prozent) der Befragten berichten, dass Patient:innen bereits jetzt um Rezepte für eine Versorgung in den nächsten Monaten bitten.

# Apotheken bestätigen die angespannte Situation

Haben Sie von umliegenden Apotheken gehört, dass die Versorgung mit Medikamenten aktuell und in der bevorstehenden Erkältungszeit schwierig werden könnte?



n= 431 Praxen

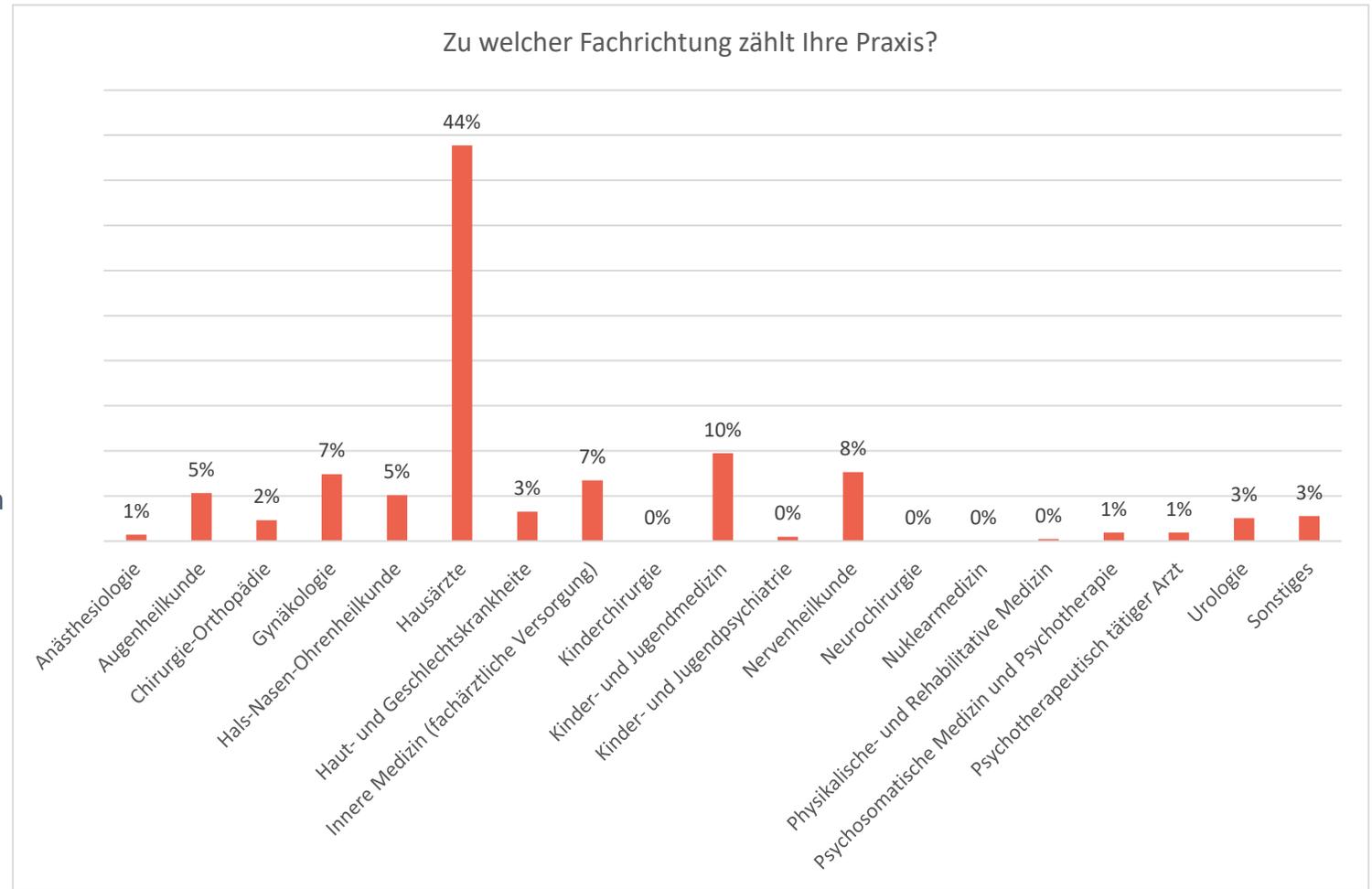


## AUF EINEN BLICK

Auch die Apotheken scheinen Engpässe in der bevorstehenden Erkältungszeit zu befürchten – das berichtet **die Mehrheit** (rund 63 Prozent) der Befragten.

# Die Befragten

- Befragt wurden Berliner Arztpraxen aller Fachgruppen, die Verordnungen ausstellen. **486 Praxen** haben teilgenommen.
- **431 vollständige Datensätze** sind in die Auswertung eingeflossen.
- Vor allem Hausärzt:innen (44 Prozent) haben sich an der Umfrage beteiligt. Weitere Fachgruppen waren insbesondere: Kinder- und Jugendärzt:innen (10 Prozent) sowie Fachärzt:innen für Nervenheilkunde (8 Prozent) und Gynäkologie (7 Prozent).



n= 431 Praxen



## KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG BERLIN

Masurenallee 6A  
14057 Berlin

E-Mail: [presse@kvberlin.de](mailto:presse@kvberlin.de)  
[www.kvberlin.de](http://www.kvberlin.de)